

EIN SOMMER IN PARIS

REGIE Valentine Cadic

DREHBUCH Mariette Désert; Valentine Cadic

DARSTELLER*INNEN Blandine Maec, India Hair, Arcadi Radeff, Matthias Jacquin, Lou Deleuze, Béryl Gastaldello u. a.

LAND, JAHR Frankreich 2025

GENRE Tragikomödie, Drama

KINOSTART, VERLEIH 04. Juni 2026, eksystemt filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Französisch, Deutsch, Ethik, Sozialkunde, Politik, Sport

THEMEN Alleinsein, soziale Erwartungen, Lebensentwürfe, Familie, Begegnungen, Geschwisterbeziehungen, soziale Ungleichheit, Sport, Verdrängung, öffentlicher Raum, Selbstbestimmung, Großstadt, Olympia

INHALT

Die 30-jährige Blandine reist während der Olympischen Spiele 2024 aus der Normandie nach Paris. Eigentlich möchte sie die Schwimmwettkämpfe ihrer Lieblingssportlerin Béryl Gastaldello besuchen und ihre Halbschwester Julie wiedersehen, die sie seit zehn Jahren nicht getroffen hat. Doch schon kurz nach ihrer Ankunft entwickelt sich die Reise anders als erwartet. Während Paris ganz im Zeichen der Olympischen Spiele steht, muss Blandine ihre Pläne immer wieder ändern. Sie verliert die Orientierung, muss ihre Unterkunft wechseln, begegnet Fremden und lernt ihre achtjährige Nichte Alma zum ersten Mal kennen. Zwischen Fan-Zonen, Wohnvierteln und den Straßen eines ungewöhnlich geschäftigen Sommers bewegt sie sich durch ein Paris, das zugleich überfüllt und merkwürdig einsam wirkt. EIN SOMMER IN PARIS erzählt weniger von den Olympischen Spielen als von den kleinen Begegnungen und Umwegen einer Frau, deren stille Eigenwilligkeit im Trubel der Stadt sichtbar wird.

EIN SOMMER IN PARIS

UMSETZUNG

Valentine Cadics Spielfilmdebüt spielt im Kontext der Olympischen Spiele, ohne daraus einen Film über sportliche Höhepunkte zu machen. Fiktionale Szenen, dokumentarische Eindrücke, Handyaufnahmen und Bilder der Schwimmerin Béryl Gastaldello verbinden sich zu einer Erzählweise, in der das reale Ereignis spürbar bleibt. Entscheidend ist nicht die Größe des Spektakels, sondern wie Blandine sich darin bewegt. Die Inszenierung bleibt eng an Blandines Wahrnehmung gebunden: an ihren Blick, ihre Pausen, ihre direkte Art und ihre eigentümliche Offenheit. Komische Momente stellen Blandine nicht aus, sondern zeigen die Reibung zwischen ihrer Ehrlichkeit und den Erwartungen ihrer Umgebung. Auch die Musik von Saint DX vermeidet eindeutige emotionale Setzungen und hält den Film in einem schwebenden Ton. So entsteht ein Sommerfilm, der das Großereignis aus der Perspektive einer Frau erzählt, deren besondere Art im Alltag oft übersehen wird.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Blandines Reise regt Gespräche über Alleinsein, soziale Erwartungen und unterschiedliche Lebensentwürfe an. Dabei kann diskutiert werden, wie Menschen wahrgenommen werden, die sich gängigen Vorstellungen von Partnerschaft, Familie oder Zugehörigkeit entziehen. Die Olympischen Spiele erscheinen nicht nur als Fest des Sports, sondern auch als Eingriff in den städtischen Alltag. Sicherheitszonen, Proteste und die Verdrängung wohnungsloser Menschen zeigen, wie globale Großereignisse öffentliche Räume verändern und bestehende soziale Ungleichheiten sichtbar machen können. Schüler*innen können untersuchen, wer bei solchen Ereignissen mitgedacht wird und wessen Bedürfnisse an den Rand gedrängt werden. Filmsprachlich lässt sich untersuchen, wie der Film Blandines Innenwelt sichtbar macht, ohne sie zu erklären: durch Blicke, Pausen, Körperhaltung, komische Situationen und den Wechsel zwischen Spielszenen und dokumentarischen Bildern.

INFORMATIONEN <https://www.eksystent.com/ein-sommer-in-paris.html>

LÄNGE, FORMAT 77 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Berlinale 2025, Sektion Perspectives; Viennale 2025